EFFIZIENZ NEU GEDACHT:

Warenwirtschafts-system optimiert Instru-mentenlogistik



DENTYTHING ist **eine einzigartige Kombination** aus einem physischen Instrumentenlager und digitalen Warenwirtschafts-system für Zahnarztpraxen.

Ein Beitrag von Dorothee Holsten

[PRAXISORGANISATION]

Das MVZ Ganz/Wiethölter in Bottrop arbeitet seit Anfang 2025 mit DENTYTHING, dem Warenwirtschaftssystem von Komet Dental. Zahnarzt Dietmar Wiethölter und die Qualitätsmanagement-beauftragte Claudia Föllmer beschreiben das Vorher und Nachher in Bezug auf die Instrumentenaufbereitung mit DENTYTHING.

Wie sind Sie auf DENTYTHING aufmerksam geworden?
Wiethölter: Wir arbeiten mit sieben Zahnärzten und 53 Angestellten an zwei MVZ-Standorten in Bottrop und betreiben ein Praxislabor. Da kommen jede Menge Instrumente zusammen! Über den Kontakt zum Handel bzw. zu unserer Komet Fachberaterin Chantal Kirsch erfuhren wir von DENTYTHING als praxisinternes Warenwirtschaftssystem. Schnell war klar, dass wir auf diesen praktischen Instrumentenschrank umsatteln wollen.

Bei so vielen Behandlern kommen bestimmt zahlreiche individuelle Interessen zusammen?
Wiethölter: Das ist richtig. Durch die verschiedenen Universitäten sind wir während des Studiums auf unterschiedlichste Instrumente sozialisiert worden. Ich wurde in Münster z. B. auf den Prothetiksatz von Prof. Reinhard Marxkors eingeschworen. Die Instrumente von Komet Dental ergaben bei uns aber von Anfang an eine große gemeinsame Schnittmenge.
Föllmer: Das liegt u. a. an der Qualität der Komet Instrumente. Insofern ließen wir uns alle gerne weiter auf Komet Dental ein. Wir hatten uns bei DENTYTHING für das L-Modell entschieden. Es war dann meine Aufgabe, gemeinsam mit Chantal Kirsch, die ideale Bestückung der 48 Fächer herauszuarbeiten, sodass die Interessen aller sieben Behandler erfüllt sind.

Weitere Infos zu DENTYTHING.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Claudia Föllmer
koordinierte die Instrumentenwünsche von sieben Behandlern, um DENTYTHING zu bestücken.

Womit sollte DENTYTHING einen Unterschied in der Instrumentenlogistik machen?

Föllmer: Wir hatten vor DENTYTHING kein Order-System. „Kannst Du bitte mal XY bestellen?“ war der Spruch, den ich oder mein Kollege Jörg Föste hörten, wenn irgendetwas ausging. Ja, wir waren an einen Punkt gekommen, wo die Bevorratung zunehmend chaotisch ablief. Umso mehr freute ich mich als Qualitätsmanagement- und Instrumentenbeauftragte auf das Warenwirtschaftssystem, von dem ich mir viel erhoffte und das jetzt ein zentraler Bestandteil unseres Büros ist.

© Zahnarztpraxis Ganz und Wiethölter



„Wir waren an einen Punkt gekommen, wo die Bevorratung zunehmend chaotisch ablief. Umso mehr freute ich mich als QM- und Instrumentenbeauftragte auf das Warenwirtschaftssystem, von dem ich mir viel erhoffte und das jetzt ein zentraler Bestandteil unseres Büros ist.“

(Claudia Föllmer)

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

Aus Valitech
wird **Normec Valitech**

Neu ist unser Erscheinungsbild, doch unser Anspruch bleibt:
Validierungen auf höchstem Niveau und
Service, der überzeugt.

info-valitech@normecgroup.com
03322 273 430
norm.ec/valitech

Normec
Valitech



Zahnarzt **Dietmar Wiethölter** hat seit der Einführung von DENTYTHING die Instrumentenbevorratung der Praxis zu 100 Prozent delegiert.



© Zahnarztpraxis Ganz und Wiethölter

Was haben Sie durch DENTYTHING erreicht und welche Eigenschaften schätzen Sie heute besonders?
Wiethölter: Durch die zentrale Warenlagerung besitzen wir immer den Überblick. Das brachte eine neue Ordnung in die Praxis und vereinfachte die Arbeitsabläufe. Alle Mitarbeiter wissen, was bei Entnahme eines Instrumentes zu tun ist. Und was gibt es Besseres, als sich zu 100 Prozent sicher zu sein, dass immer alles vorliegt, was ich am Behandlungsstuhl benötige? Seit DENTYTHING habe ich die Instrumentenbevorratung vollständig an Claudia Föllmer und Jörg Föste delegiert. Da läuft alles rund, mit sicherem zeitlichem Vorlauf.

Wie viel Flexibilität fand in den Fächern bisher statt?
Föllmer: Wir hatten zu Beginn im DENTYTHING ein paar Fächer für die zahntechnischen Fräsen unseres Praxislabors freigehalten. Es stellte sich aber schnell heraus, dass das Labor einen viel höheren Eigenbedarf hat. Da sich das System bei uns bewährt hat, bekommt die Zahntechnik bald einen eigenen DENTYTHING, auch in Größe L! Und wir werden die dann freien Fächer für Endo-Feilen nutzen können.



Hier gehts zum Produktvideo.

DENTYTHING in Größe L besitzt 48 Fächer und bestellt die Instrumente automatisch nach.

Hat Ihre Komet Fachberaterin seitdem in der Beratung eine neue Rolle für Sie eingenommen?
Wiethölter: Für den Außendienst ist es im Praxisalltag meist schwierig, mit uns Behandlern in Kontakt zu treten. Ich sehe DENTYTHING da als schlaues Bindeglied. Beim Besuch ist es dann auch leichter, Optimierungsoptionen anzusprechen oder Neuheiten vorzustellen, weil der Schrank die Basisbestellungen abwickelt.
Föllmer: Chantal Kirsch fragt regelmäßig nach, ob DENTYTHING gut funktioniert und steht uns auch bei der anstehenden Endo-Bestückung wieder zur Seite.

Wem würden Sie DENTYTHING empfehlen?
Wiethölter: Ich kann DENTYTHING jeder Praxis – egal, wie groß oder klein – wärmstens empfehlen. Instrumentenbevorratung wird so zu einer leichten Aufgabe. Auch die große Zeitersparnis und Sicherheit wird jeder spüren.
Föllmer: Ich will DENTYTHING nicht mehr missen. Mit der selbsterklärenden Haptik macht die Instrumentenbevorratung im Alltag einfach Spaß! ■

Infos zum Unternehmen

Sofern nicht anders vermerkt, Fotos: © Komet Dental

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE



© wernerimages–stock.adobe.com

MUND HYGIENETAG

3./4. OKTOBER 2025
GRAND ELYSÉE HOTEL HAMBURG

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de